

**Zeitschrift:** Mitteilungen der Gesellschaft für Gartenkultur  
**Herausgeber:** Gesellschaft für Gartenkultur  
**Band:** 3 (1985)  
**Heft:** 3

**Buchbesprechung:** Buchbesprechung

**Autor:** Freivogel, Thomas

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

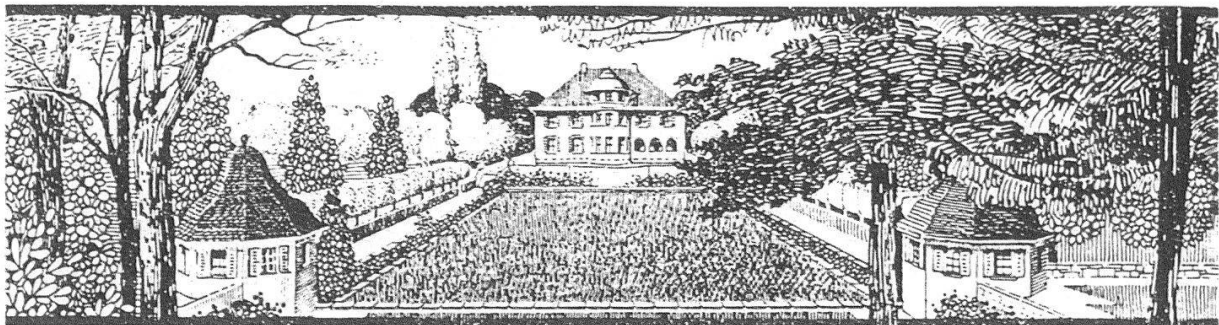
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Wer kennt diesen Garten?

Das Bild erschien in der Zeitschrift "Die schweizerische Baukunst" anfangs unseres Jahrhunderts. Es stellt einen Hausgarten im damals beliebten Architekturgartenstil mit geraden Wegen, schmalen Blumenrabatten und behäbigen Gartenpavillons dar. Die Anlage harmoniert ausgesprochen gut mit dem Haus, auf das sie axial ausgerichtet ist. Unsere Frage lautet: Wo lag dieser Garten? Auch Informationen über die Firma C. Kuske in Winterthur und ihre weiteren Gartengestaltungen sind sehr willkommen. ER



**C. Kuske, <sup>453</sup>Gartenbau, Winterthur**

Projektierung und Ausführung von  
Gartenanlagen; Kostenberechnungen.  
Beratung u. Oberleitung v. Neuanlagen.

Buchbesprechung

Gewerbebibliothek Basel, Bücherkatalog 1985.  
Herausgegeben von der Stiftung Gartenbaubibliothek im Gewerbemuseum Basel / Museum für Gestaltung. Basel 1985.

Es gilt vorerst weniger, auf diese Publikation aufmerksam zu machen als auf die Institution hinzuweisen, der sie entsprungen ist. Vor 150 Jahren wurde in Basel, als die geschleiften Stadtmauern ausgedehnten Grünanlagen wichen und Villen mit grossem Gartenumschwung entstanden, die Basler Gartenbaugesellschaft BGG gegründet, die sich zum Ziel gesetzt hatte, "... die Cultur der Blumen, den Gemüsebau und die Obstzucht zu heben und zu fördern, die

Einführung neuer Arten zu unterstützen und die Pflege des Gartenbaus im allgemeinen weiter zu verbreiten". Dieses Unterfangen unterstützte und förderte eine gleichzeitig angelegte Bibliothek, die bedingt durch den allmählich gewachsenen Umfang 1917 den Beständen der Gewerbebibliothek leihweise eingegliedert wurde. Mit der Gründung einer Stiftung konnte 1982 die Erhaltung und Erweiterung dieser einzigartigen Büchersammlung garantiert werden, die bereits 1946 als eine der bedeutendsten Gartenbaubibliotheken Europas galt. Nach der Stiftungsgründung ist die Sammlung neu katalogisiert worden; der nun vorliegende Bücherkatalog bietet eine repräsentative Auswahl davon an und gibt "Wissenschaftlern, Fachleuten und interessierten Gartenfreunden" die Gelegenheit, ihn als "willkommenes Instrument zur Nutzung des zu diesem Zeitpunkt auf gegen 3000 Bände angewachsenen Bestandes und der 32 im Lesesaal ständig aufliegenden Fachzeitschriften" (Einleitung) zu verwenden.

Das querliegende Din-A4-Format des Kataloges ist dreispaltig à je drei Titel. Die einzelnen Einträge basieren auf der verkleinerten, fotomechanischen Wiedergabe der Bibliothekskärtchen; sie weisen somit auch die Signatur auf, was eine direkte Ausleihe ermöglicht, ohne zusätzliches und zeitraubendes Nachschlagen an Ort. Dem eigentlichen Katalog in Auswahl geht eine Zusammenstellung der laufenden Zeitschriften voran, die 27 Titel (und nicht wie angekündigt 32) enthält. Der Katalog selbst ist folgendermassen dreiteilig gegliedert: Neuer Bestand der Gartenbaubibliothek 1979-84 (Signatur Gb), alter Bestand der Basler Gartenbaugesellschaft (Signatur T), Varia sowie Umweltschutz und Alternativtechnik aus den Beständen der Gewerbebibliothek (Signaturen V4-7).

Der erste Teil weist alle, seit 1979 angeschafften Titel (521) auf, die übersichtlich in verschiedenen Untergruppen (Botanik, Gartenbau, Bäume, Gemüse, Obst, Kräuter, Zimmerpflanzen, Blumenbinden, Gartenkunst, Varia) aufgeführt sind, was einem hilft, die Uebersicht über das Teilgebiet mühelos nachzuvollziehen. Während vieles den Praktiker anspricht, interessiert den Theoretiker vor allem die erste und die vorletzte Gruppe; leider wurde versäumt, H.R.

Heyers sicher vorhandenes Buch "Historische Gärten der Schweiz" mitaufzunehmen. Teil zwei bietet nur eine Auswahl des gesamten Altbestandes der BGG an. Hier hätte es sich gelohnt, noch weiter auszugreifen und mehr Unbekanntes aus der Schatztruhe ans Tageslicht zu befördern, da viel Einmaliges aus dem vorigen Jahrhundert stammt und grössere Beachtung verdiente. Im letzten Teil schliesslich liegt der Schwerpunkt auf dem Stichwort "Umwelt", unter dem mancher Titel zum Nachdenken anregt.

Man mag sich fragen, worin der Gewinn eines solchen Kataloges liegt. Skeptisch denkt man an Bücherkataloge und Versandhausangebote, die ihre Artikel anpreisen. Sind die Bibliotheken derart schlecht frequentiert, dass sie solche Werbung nötig haben? Dies wird kaum zutreffen. Eher muss daran erinnert werden, dass die Stiftung auf sich aufmerksam machen will und auch soll; was läge näher, als die eigenen Bestände einer so homogenen und einmaligen Sammlung zu präsentieren. Auch die Geschlossenheit der relativ überschaubaren Thematik rechtfertigt das Vorgehen. Beim Durchblättern des Kataloges wird man entweder auf die eine oder andere Perle stossen, die ohne Hinweis aufzuspüren wohl nicht so einfach gewesen wäre, oder man wird einfach Literatur, speziellere und allgemeinere über ein bestimmtes Thema vorfinden. Wünschenswert bleibt, dass der Gartenbaubibliothek die ihr zustehende Beachtung vermehrt zukommt, und dass ihre Sammlung rege benutzt wird. (Die Gartenbaubibliothek ist in der Gewerbebibliothek öffentlich zugänglich; Benützung und Ausleihe sind kostenlos.)

Thomas Freivogel